

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 27 (1971)
Heft: 2

Artikel: Aller Erkenntnis weltweise Mutter [...]
Autor: Yin Rà, Bô
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-422131>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

noch beschränkt. Gegenwärtig können sich zum Semesteranfang jeweils rund siebzig Schüler einschreiben. Diesen Winter werden je nach Teilnehmerzahl in Zürich vier bis sieben Gruppen gebildet.

Vielen Schülern mag es wirtschaftliche Vorteile bringen, wenn sie schweizerdeutsch sprechen. Andere besuchen diesen Kurs, um bei uns Kontakt zu finden. Doch fehlen auch nicht die Mit- eidgenossen aus dem Welschland, die sich hier akzentfreies Zürichdeutsch aneignen wollen.

Ein Problem besonderer Art ergibt sich aus der Verschiedenartigkeit der Kursteilnehmer in sprachlicher Hinsicht, haben sie doch so verschiedene Muttersprachen wie Französisch, Englisch, Holländisch, Ungarisch, Lettisch, Finnisch, Russisch oder Ukrainisch und Tschechisch. Darum dient als gemeinsamer Nenner Schriftdeutsch. Das schließt allerdings aus, daß sich beispielsweise Italiener ohne Deutschkenntnisse an diesen Kursen beteiligen können. „Fraglos wäre es möglich, lernwilligen Südländern Zürichdeutsch beizubringen“, erklärte uns der Obmann, Dr. *Rudolf Trüb*. Dafür müßte aber nicht nur ein zweisprachiger Lehrer gefunden, sondern das gesamte Lehrmaterial auf Italienisch umgearbeitet werden — eine Riesenarbeit, die zudem eine große Geldsumme verschlingen würde. Und dann stellt sich noch die Frage: Wer will, bei dem allgemeinen Mangel an Lehrkräften, eine solche anspruchsvolle Arbeit überhaupt übernehmen?

Der Bund Schwyzertütsch strebt keinen Gewinn an und hält auch die Ansätze für die Mundartkurse mit 60 Franken pro Semester recht niedrig. Nächstens wird sogar ein Sprachlaborprogramm geschaffen. Um die hierfür erforderlichen Geldmittel sicherzustellen, wandte sich der Bund Schwyzertütsch an verschiedene Behörden. Die Stadt Zürich hat erfreulicherweise 6000 Franken zugesichert.

Der Bund Schwyzertütsch hat noch viel im Sinn. Einmal möchten die Lehrer auch gerne einen Kurs in Staatsbürgerkunde auf schweizerdeutsch geben. Und dann werden sie diesen Winter zum erstenmal in Winterthur und Effretikon Schweizerdeutsch-Lehrgänge durchführen. Ein erfreuliches Programm, wenn man bedenkt, daß dieser Verein weder für die Mundartkurse noch für seine weitere Arbeit regelmäßige Finanzhilfe des Staates beansprucht.

(„Die Tat“)

Aller Erkenntnis weltweite Mutter ist die Sprache.

Das Schlagwort aber ist nichts anderes als ein Wort, das wehrlos machen will durch Lähmung sinngerechten Denkens.

Bô Yin Râ